

## Coleopterologische Sammelreise nach Kärnten.

Vortrag gehalten am 5. November 1907 im Wiener Coleopterologen-Verein von  
Adolf Hoffmann.

(Schluß.)

An einem Abhange schon in der Nähe des bereits sichtbaren Schutzhauses fand ich einige *Nebria Dahli* Str., die hier erbeuteten Exemplare repräsentieren eine auffallend große kräftige Rasse mit gedrungenem Körperbau sehr depressen Flügeldecken, im ganzen Habit von der typischen Form stark abweichend. Desgleichen gab es hier einige *Cychnus Schmidtii* Chd. So hatte ich denn endlich das Schutzhaus erreicht, nach Entledigung meines Gepäcks, kurzer Rast und entsprechender Labung wurde nunmehr die ganze Gegend fleißig abgesehen.

In der Nähe des aufgelassenen Bergwerkes fand ich einen sehr schlanken *Carabus alpestris* Str., noch weitere 3 Exemplare am Gipfel in der Nähe der Hann-Warte.

An sehr feuchten Stellen, ganz besonders aber unter Steinen am Rande der Schneemulden, zeigte sich in einiger Anzahl *Nebria diaphana* Dan. Der Gipfel dieser Lokalität ergab 2 Exemplare der äußerst seltenen *Crepidodera obirensis*\*) Gnglb., große Ueberraschung bereitete mir eine *Longitarsus*-Art, deren Vorkommen in einer Höhe von über 2000 Meter jedenfalls einem Zufalle zugeschrieben werden muß.

Indem es nun zu dämmern begann, suchte ich die ganzen Felswände ab, um die hier angeblich häufige *Absidia Birnbacheri* Kraus zu erbeuten, zu meinem Leidwesen fing ich nicht ein einziges Stück. Da es nun vollends Nacht wurde, begab ich mich wieder ins Schutzhaus zurück und verbrachte den Abend in Gesellschaft eines Botanikers und Lepidopterologen.

Die Ausbeute am Obir war in jeder Hinsicht sehr zufriedenstellend, obgleich die die Hochgebirgssteppen charakterisierenden Arten verhältnismäßig bei weitem weniger mannigfaltig waren, als beispielsweise auf der Koralpe und dem Zirbitzkogel.

Des anderen Tages hatte ich Gelegenheit einen herrlichen Sonnenaufgang zu bewundern, in jener nur auf hohem Bergesgipfel sich bietenden Pracht.

Nach dem Frühstück schnürte ich mein Bündel und begann wieder fleißig zu sammeln; ganz besonders suchte ich die Umgebung des Schutzhauses ab, wo die Ausbeute noch am günstigsten war.

Auf Steinen kroch träge und schläfrig *Aphodius praecox* Er., äußerst selten und nur vereinzelt auch *Aphodius pollicatus* Er.

An sehr feuchten Stellen und Schneerändern fand sich nun wieder ziemlich häufig *Nebria diaphana* Dan., während ich *Pterostichus Ziegleri*, *Abax Beckenhaupti* und *Amara spectabilis* gänzlich ignorierte.

\*) Herr Franz Heikertinger, welcher die Liebenswürdigkeit hatte meine *Halticinen* zu determinieren teilte mir mit, daß meine *Cr. obirensis* leider keine *obirensis* waren.

Das Durchsieben faulender Vegetabilien ergab einige *Philonthus nim-bicola* Fauv. und einen zarten *Notiophilus*, welche ich zuhause als die überaus seltenen *Not. hypocrita* Putz. determinieren konnte.

Indem ich nichts Neues mehr vorfand, trat ich nunmehr den Rückmarsch an; beim Abstiege fleißig Steine umdrehend fand ich einige *Trechus sinuatus* Schaum, hingegen sehr häufig *Trechus elegans* Putz. *Byrrhus gigas* zeigten sich nur vereinzelt, jedoch massenhaft *Byrrhus alpinus*. An *Otiorrhynchus* fanden sich wieder *Ot. dubius* Strm., *scaber* L., *alpicola* Boh., *pulverulentus* Germ. und 1 Exemplar *Thyloderes chrysops* Herbst.

Nachdem ich die Waldregion erreicht hatte, begann ich wieder fleißig zu klopfen, besonders die niederen Fichten wurden intensiv bearbeitet, doch fing ich durchwegs nur die beim Aufstiege erwähnten Arten.

Meine Hoffnung noch einige Exemplare der schönen *Cryptocephalus carinthiacus* zu erbeuten, erfüllte sich leider nicht.

Eine vom Sturme gebrochene Lärche untersuchend, fand ich in Anzahl *Cryphalus intermedius* Ferr., zu meinem Leidwesen waren die meisten Exemplare alte abgestorbene, höchst brüchige Stücke und nur 2 Exemplare in leidlich brauchbarem Zustande.

Das Vorkommen dieses seltenen Ipiden in einer Höhe von circa 1700 m ist immerhin bemerkenswert.

Das Abklopfen der Erlen und sonstigen Laubgesträuche ergab einige *Evodinus chlathratus* F. *Phytodecta quinquepunctata* F. und massenhaft die ungemein variable *Phytodecta pallida*. An Otiorrhynchen hatte ich im Schirme *Ot. sensitivus* Scop. und *bisulcatus* F., diese beiden Arten fanden sich streckenweise in enormen Massen, weniger häufig waren *Ot. squamosus* Mill., *alpicola* Boh., *nobilis* Germ. und *armadillo* Rossi, ganz vereinzelt aber *Ot. scabripennis* Gyllh.

So schön das Wetter am Morgen war, so unschön stellte es sich nun ein, erst kam immer ein vorübergehender Guß, dann brach ein Gewitter los, dessen Finale aber zu einem ausgiebigen Dauerregen ausartete, unter diesen Umständen mußte ich selbstverständlich das Sammeln einstellen.

Brummend und bisweilen herzlich fluchend ging es nun rasch bergab und erreichte ich um 4 Uhr Nachmittag, bis auf die Haut durchnäßt, Eisenkappel.

Den nächsten Tag mußte ich nolens volens in Eisenkappel verbringen, da ein kontinuierlicher Landregen meinem Programme ein vorläufiges Ziel setzte, doch schadete es eigentlich nichts, daß ich dadurch gezwungen wurde, einen unfreiwilligen Rasttag einzuhalten, da die 9 Tage unermüdlicher strapaziöser Sammeltätigkeit sich bereits ganz bedenklich fühlbar machten.

Mein erster Blick als ich am anderen Morgen erwachte galt dem Wetter, der Regen hat wohl nachgelassen, doch jagten schwere Wolken dahin, alles hatte sich in fahles Grau gehüllt, nur wenig Hoffnung auf Besserung bietend. Nichtsdestoweniger beschloß ich aufzubrechen, um wenigstens nur das gepriesene Lögartal zu erreichen.

So wanderte ich den Eisenkappel verlassend, bei feinem Sprühregen auf der Villacherstraße dahin, fortwährend überlegend, ob es denn nicht besser wäre umzukehren, als ich aber den Remschikgraben erreichte und auch einige Käfer fing, kehrte trotz des trostlosen Wetters meine Laune bald zurück, und so strebte ich wieder munter vorwärts; unterwegs erbeutete ich einige *Cychrus attenuatus* F., am Wege saß ein *Carabus catenulatus* Scop., einen, jedenfalls sehr schmackhaften Regenwurm verzehrend, auch einige *Necrophilus subterraneus* Dalil. fielen mir zur Beute.

Nun ging es ungemein steil bergauf und erreichte ich nach ca. 3 Stunden einen Bildstock. Da wir Entomologen sehr profane Menschen sind, auch angesichts eines Heiligen unsere Sammelgier nur zügelnd können, untersuchte ich das zum Knien der Gläubigen dienende und lose liegende Brett; darunter fand ich 3 prachtvolle *Carabus Creutzeri* F., lauter ♀, 1 *Carabus convexus* F., 1 *Staphylinus chloropterus* Panz., und 2 dunkelviolette nahezu schwarze *Pterostichus Jurinei* v. *Zahlbruckneri* Dej., dankbar blickte ich nun zu dem Heiligen empor, da er unter einem solch kleinen Brettchen mir eine so schöne Ausbeute bescherte.

Gegen Mittag war ich am Pastirk-Sattel 1425 m angelangt, wo ich Halt machte und mein frugales Mittagmahl, bestehend aus Käs und Wurst nebst meiner Feldflasche mit gutem Quellwasser einnahm. Von hier an ging es rasch bergab, meist durch prachtvollen Wald und um 2 Uhr Nachmittag war das Logartal erreicht.

Das Durchsieben der hier die Felsen überhängenden Mose ergab auffallenderweise absolut nichts, überhaupt war hier das Sammeln nahezu ergebnislos; nur an den massenhaft wuchernden Umbelliferen herrschte reges Leben, durchwegs aber nur gemeine Arten, bis auf einen *Gnorimus variabilis* L., 1 Exemplar der graciösen *Leptura arcuata* Panz. und 2 Exemplare *Caenoptera umbellularum* Schr.

Die nahezu 2 Stunden währende Durchwanderung dieses herrlich gelegenen Tales soll das Entzücken eines jeden Naturfreundes hervorrufen; auch ich hätte gern eine Jubelhymne angestimmt, wenn nur das Wetter nicht gar so tückisch sich aufgeführt hätte. Fortwährend gingen Regengüsse nieder, wodurch mir das Sammeln bald so verleidet wurde, daß ich schließlich Feierabend machte um den Tag im nahegelegenen Schutzhause des D. Oest. Alp. Ver. Section Cilli zu beschließen.

Wer beschreibt am nächsten Morgen mein freudiges Erstaunen, als ich erwachte und heller Sonnenstrahl in die Stube fiel, rasch wurde Toilette gemacht, gefrühstückt und schon nach einer halben Stunde wanderte ich bergan der Logaralpe entgegen, welche Lokalität ich gründlich absuchen wollte.

Der Aufstieg der ich hier versuchte war ungemein schwierig, zwischen Felsen über Schutthalden und Gerölle zog sich der selten begangene Pfad dahin, bis ich schließlich den sehenswerten Rinkefall erreicht hatte. Das Abklopfen der niederen Gebüschte ergab eine ziemliche Anzahl *Otiorrhynchus armadillo* Rossi und mehrere Hundert *Phytodecta Linnaeana* Schrk. mit seinen sämtlichen Varietäten, darunter 20—30 Stück tiefschwarze var. *Satanas* Westh., noch ahnte ich nicht, daß ich bereits am Schlusse meiner Kärntner Excursion angelangt war. Im Eifer des Sammelns hatte ich gar nicht beachtet, daß es wieder trübe wurde, bis ich plötzlich von dichten Nebelwolken umgeben war und kaum einige Schritte weit sehen konnte, dann wurde es rasch wieder heller und ebenso plötzlich ging ein schwerer Regenguß nieder, meine Hoffnung auf schönes Wetter zu nichte machend.

In dieser Felsenwildnis bei solch' trostlosem Wetter weiter emporzuklettern schien mir nicht ratsam und so blieb nichts anderes übrig als umzukehren.

Bei strömendem Regen und bis auf die Haut durchnäßt erreichte ich wieder das vorerwähnte Schutzhaus, wo ich den Rest des Tags in öder Langweile verbrachte.

Da am nächsten Morgen das Wetter keine Anstalt zur Besserung zeigte, mußte ich, wenn auch mit schwerem Herzen mich bequemen, meine Excursion abzubrechen und die Heimreise antreten.

Nach mehrstündigem Eilmarsche erreichte ich gegen 2 Uhr Nachmittag wieder Eisenkappel, um 10 Uhr Nachts Klagenfurt und um 3 Uhr Nachmittag des darauffolgenden Tages langte ich zerschunden und todmüde am Wiener Westbahnhofe wieder an.

War auch der Abschluß meiner Sammeltour ein höchst unangenehmer, mußte ich mir dennoch sagen, daß ich mit dem Erfolge in jeder Hinsicht zufrieden sein konnte.

Mit unendlichem Vergnügen gedenke ich der mit meinem Freunde Blühweis in Kärntens Berge ausgeführten Excursionen und hoffe ich zuversichtlich im Laufe der nächsten Jahre dieses herrliche Gebiet wieder aufsuchen zu können.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Adolf

Artikel/Article: [Coleopterologische Sammelreise nach Kärnten. 150-153](#)